

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1930

Ausgegeben Schwerin, Mittwoch, den 1. Oktober 1930.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 213) Hirtenbrief des Landesbischofs;
- 214) Kollektenliste 1. Oktober—31. Dezember;
- 215) Hausammlung für die Innere Mission;
- 216) Der Nürnberger Kirchentag und die Augsburgsfeiern im Film;
- 217) Pastorale Arbeitsgemeinschaft, Ostmecklenburg;
- 218) Weißkreuztagung;
- 219) Der 27. Kirchlich-Soziale Kongreß in Bielefeld;
- 220) und 221) Geschenke;
- 222) Schriften.

II. Personalien: 223) bis 226).

I. Bekanntmachungen.

213) G.-Nr. I. 4011.

An die Kirchengemeinden der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Schwerin.

Mit dem 1. Oktober d. J. übernehme ich, gerufen von dem Vertrauen der Landessynode, mein Amt als Landesbischof. Mit warmer Dankbarkeit und großer Freude trete ich das Erbe meines Vorgängers, des Landesbischofs D. Behm, an, der dem vor neun Jahren geschaffenen Amte durch seine starke Persönlichkeit das Gepräge gegeben hat.

Ich lege heute nicht ein umfangreiches Programm vor, aber ich bekenne mich zu dem eigentlichen Sinn des mir anvertrauten Amtes. In dem Gefüge unserer kirchlichen Organisation und Arbeit wird es mein besonderes Anliegen sein, mich dafür einzusetzen, daß unsere Landeskirche sich wirklich als „Kirche“ weiß und betätigt, das heißt als **das Aufgebot Gottes im Lande Mecklenburg-Schwerin**. Mit der Gewißheit des Glaubens bin ich davon überzeugt, daß Gott der Herr in diesen unsern schweren Tagen an unserm Volk und Vaterland machtvoll arbeitet, und daß Er dazu als sein Werkzeug auch unsere Landeskirche brauchen will. Diesem Glauben Bahn zu schaffen und um Gehorsam gegen Gottes Pläne mit uns zu werben, weiß ich mich berufen.

Wir haben das Erbe unserer Väter zu behaupten und zu verteidigen. Die Kräfte unseres deutschen Volkstums, unserer christlichen Sitte und unseres evangelischen Glaubens sind ein uns anvertrauter Reichtum, den wir uns nicht nehmen lassen, und sollten wir darum kämpfen und leiden. Wir wissen, daß Gottes Wille uns ihn gab, den wir nicht ungestraft verachten dürfen. Darum rüsten wir uns, um in den immer heftiger und leidenschaftlicher werdenden Kämpfen um unserer Väter Art treu und tapfer unsern Mann zu stehen. Unsere Eheführung, unsere Kindererziehung, unser Berufsleben, unser kirchliches Gemeindeleben müssen erweisen, ob es uns damit Ernst ist. Sie sind das eigentliche Kampffeld, auf dem die Geisteschlacht um das Vätererbe geschlagen wird.

Aber nicht rückwärts hält die Kirche ihre Augen gewandt, sondern in voller Aufgeschlossenheit will sie dem Augenblick sich hingeben. Wir glauben, daß wir in unserm Gottesglauben nicht mit vergangenen Dingen zu tun haben, sondern daß wir grade dann Gott am spürsamsten begegnen, wenn wir ganz die Gegenwart bejahen als seine Stunde. Der deutsche Mensch unserer Tage hat maßlos zu leiden. Alle seine Not, die innere wie die äußere, der verlorene Krieg und der wirtschaftliche Druck, die politische und die soziale Not, die weltanschauliche und die sittliche Verwirrung und Bedrängnis — sie alle gehören auf das mitleidende Herz der Kirche, sie alle sind Rufe Gottes. Wir schulden unserer Zeit im Namen Gottes die Liebe, die aus dem Glauben geboren ist, die brüderliche Kraft des Tragens und Verstehens und Helfens. Wir schulden sie allen unsern Menschenbrüdern. Die Kirche als das Aufgebot Gottes steht im Brennpunkt des heutigen Geschehens, gerufen zur Bewährung und zum Lobpreis Gottes — oder zum verdienten Untergang.

Aber die Kirche ertrinkt nicht im Strudel der Gegenwart; denn sie kennt die Kraft der Hoffnung. Sie schuldet unserer Zeit das Satzeugnis, daß kein Glaubender den Mut zu verlieren braucht. Das Geschehen unserer Zeit trägt seinen Sinn nicht in sich selbst, sondern dient dazu, uns Menschen reif und bereit zu machen für Gottes Reich und Willen. Gott der Herr sucht ein Aufgebot von Menschen, die nicht aus der Welt fliehen, auch nicht in ihr untergehen, sondern die mit einem im Glauben vorwärts und aufwärts gerichteten Blick durch die Welt wandern und in ihr tapfer kämpfen und gehorsam arbeiten.

Ich bin überzeugt, daß unsere Kirche dann unserm Volke den größten Dienst tut, wenn sie so als Gottes Aufgebot treu dem Vätererbe, aufgeschlossen dem Augenblick, bereit für Gottes Zukunft in seiner Mitte lebt und liebt und glaubt. Ich grüße alle in unserer Kirche, die bereit sind, solchen Ruf Gottes zu vernehmen und ihm in Vertrauen und Gehorsam zu folgen. „Getreu ist Gott, der euch ruft, Er wird es auch tun“ (1. Thess. 5, 24).

Escherin, den 1. Oktober 1930.

Heinrich Rendtorff.

214) G.-Nr. I. 3891.

Kollektenliste für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1930.

Die nachstehenden Kollekten werden hierdurch für alle Kirchen des Landes angeordnet. Die Einsendung der Kollektenerträge hat für alle bis zum 20. d. M. abgehaltenen Kirchenkollekten bis zum Ende des betr. Monats zu erfolgen.

5. Oktober, 16. n. Trin., für das Evangelische Erziehungsheim in Gehlsdorf. Ertrag an die Landeskirchenkasse.
 12. Oktober, 17. n. Trin., für den Posaunenverband Mecklenburg. Ertrag an die Landeskirchenkasse.
 19. Oktober, 18. n. Trin., für den kirchlichen Notstandsfonds. Ertrag an die Landeskirchenkasse.

In den Kirchen, in denen an diesem Sonntag das Erntedankfest gefeiert wird, bleiben die observanzmäßigen Kollekten von Bestand. Für den Notstandsfonds ist dann an einem anderen Sonntag zu kollektieren.

2. November, Reformationsfest: für den Gotteskasten. Ertrag an Pastor Linde-Parum.
 16. November, 22. n. Trin., für die Evangelische Frauenhilfe Mecklenburg. Ertrag an die Landeskirchenkasse.
 30. November, 1. Advent, für den Evangelischen Presbyterverband Mecklenburg. Ertrag an den Presbyterverband Mecklenburg.
 14. Dezember, 3. Advent, für die Christenmission in Mecklenburg. Ertrag an die Landeskirchenkasse.
 Weihnachten, für das Stift Bethlehem in Ludwigslust. Ertrag an den Vorstand des Stiftes.

Postcheckkonten:

- Landeskirchenkasse in Schwerin, Hamburg 356 82.
 Pastor Linde in Parum, Hamburg 358 31.
 Ev. Presbyterverband Mecklenburg in Schwerin, Hamburg 126 84.
 Stift Bethlehem in Ludwigslust, Hamburg 231 81.

Schwerin, den 15. September 1930.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

215) G.-Nr. I. 3926.

Hausammlung.

Auf Antrag des Landesvereins für Innere Mission hat der Oberkirchenrat die Veranstaltung einer Hausammlung für die Innere Mission in Mecklenburg in den Gemeinden des Landes im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 1931 genehmigt. Die Herren Pastoren werden ersucht, die Veranstaltung dieser Hausammlung in die Wege zu leiten, auch die Kirchengemeinderäte dafür zu interessieren und die Erträge der Sammlung an den Landesverein für Innere Mission in Schwerin abzuführen (Postcheck Hamburg 118 40).

Soweit die angegebene Zeit für einzelne Gemeinden ungeeignet erscheint, sind Anträge auf Verlegung der Hausammlung auf eine andere Zeit an den Oberkirchenrat zu stellen.

Schwerin, den 20. September 1930

Der Oberkirchenrat.
Sied en.

216) G.-Nr. I. 3956.

Der Nürnberger Kirchentag und die Augsburgfeiern im Film.

Wie die Bayrische Evangelische Bildkammer, Nürnberg, Untere Talgasse 20, mitteilt, steht dort ein Filmaufnahmegerät von 400 m Länge (Spieldauer etwa 20 Minuten) zur Verfügung der Gemeinden, enthaltend

1. Bilder von den Feiern des Lutherjahres 1530 in **Coburg**,
2. Bilder vom Deutschen Evangelischen Kirchentag in **Nürnberg**, nämlich Gemeindeabend in der Luitpoldhalle, Rundgebung auf dem Hauptmarkt, Einweihung der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, jeweils ziemlich ausführlich.

Ferner ist beim Evangelischen Bildspielverband für Deutschland, Witten/Ruhr, Röhrchenstraße 10, ein zweiaktiger Augsburgfilm

„Die Botschaft der deutschen Reformation“,

ein Film von der 400-Jahrfeier der Confessio Augustana Augsburg 1930, zu haben. Auch dieser Film wird als gut gelungen bezeichnet.

Die Herrn Pastoren, die im Laufe dieses Winters in Gemeindeabenden, Bibelstunden usw. des Augsburgischen Bekenntnisses in besonderer Weise gedenken, seien auf diese Filme (Laufbild, nicht Bildband) hierdurch hingewiesen. Vorführungsapparate werden von Kinohandlungen der größeren mecklb. Städte entliehen werden können.

Schwerin, den 25. September 1930.

217) G.-Nr. I. 3892.

**Pastorale Arbeitsgemeinschaft, Ostmecklenburg,
Neubrandenburg, 20.—22. Oktober 1930.**

Als Referent hat der neue Schweriner Landesbischof, Herr Prof. D. Rendtorff, eine „Einführung in Probleme der Predigt“ freundlicherweise zugesagt. Als Teilthematika wurden von ihm angegeben:

1. Das Wort Gottes und die Predigt (Einleitung).
2. Das Wort Gottes und die Gemeinde.
3. Das Wort Gottes und der Prediger.
4. Das Wort Gottes und die Schrift.
5. Das Wort Gottes und die Predigt (Abschluss).

Anmeldungen bis zum 15. Oktober an Herrn Pastor Buchin-Neubrandenburg.

Schwerin, den 18. September 1930.

218) G.-Nr. I. 3989.

Weißkreuztagung.

In der Zeit vom 3. bis 10. Oktober d. J. findet in der Lutherstadt Wittenberg die 6. Reichsdeutsche Weißkreuztagung statt, die eine doppelte Bedeutung hat. Von Freitag, dem 3., bis Montag, dem 6. Oktober, will sie der Allgemeinheit, also auch der großen Öffentlichkeit dienen, während die letzten Tage, bis Freitag, den 10. Oktober, der Schulung von Gruppenleitern dienen sollen. Anfragen sind an den Deutschen Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz, Nowawes, Heinestraße 1, zu richten.

Schwerin, den 26. September 1930.

219) G.-Nr. I. 3987.

Arbeitslosigkeit und Bolschewismus.**Der 27. Kirchlich-Soziale Kongreß in Bielefeld.**

Vom 15. bis 17. Oktober wird in Bielefeld der 27. Kirchlich-Soziale Kongreß stattfinden. Die erste Hauptversammlung am 16. Oktober steht unter dem Generalthema

Arbeitslosigkeit und Völkerschicksal.

Dr. Claussen, Referent im Internationalen Arbeitsamt, behandelt „**Wirtschaftliche und geldwirtschaftliche Ursachen und Wirkungen der Arbeitslosigkeit**“, Clara Meinel, Frauenreferentin im Deutschen Gewerkschaftsbund, „**Überwindung der Arbeitslosigkeit und Heilung ihrer Folgen als kulturelle Aufgabe**“.

Es schließen sich Arbeitsgemeinschaften über folgende Gebiete an: „**Die Bedeutung der Genossenschaften, unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit städtischer und landwirtschaftlicher Genossenschaften**“, „**Industriejugend und ländliche Siedlung**“, „**Soziale Betriebspolitik**“.

Am folgenden Tage spricht Prof. Dr. Ruhagen (langjähriger Sachverständiger der Deutschen Botschaft in Moskau) über

„Der Bolschewismus in Deutschland“.

Ebenso wird die Abendkundgebung in der großen Ausstellungshalle, die 5000 bis 6000 Menschen faßt, unter ähnlichen Themen stehen (Prof. Veidt, Frankfurt a. M. u. a.). Ein Besuch der Betheler Anstalten und andere Besichtigungsfahrten sind in den Verlauf der Tagung eingeschlossen.

Anmeldungen und ausführliche Programme: Pfarrer Pawlowzki, Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 2, oder durch den Kirchlich-Sozialen Bund, Spandau, Johannisstift.

Schwerin, den 26. September 1930.

220) G.-Nr. II. 3504.

Geschenke.

Von einem Gemeindeglied ist der Kirche zu Gadebusch eine weiße Leinendecke mit roter Stickerei gestiftet worden.

Schwerin, den 13. September 1930.

221) G.-Nr. II. 3710.

Herr Rittmeister H. von Platen auf Gardensdorf hat anlässlich seiner silbernen Hochzeit am 1. September d. J. der Kirche zu Kirch Mulsow eine wertvolle Bibel geschenkt.

Schwerin, den 22. September 1930.

222) G.-Nr. I. 4012.

Schriften.

Lic. Dr. Helmut Schreiner, **Pädagogik aus Glauben**. 229 Seiten, Gr. 8. 1930. Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. Meckl. Geheftet 7,—*RM.*, in Leinen gebunden 9,—*RM.*

Das Buch bietet die Grundlegung einer evangelischen Pädagogik, die mit dem „sola fide“ vollen Ernst macht. Verfasser zeigt den unaufhaltbaren Auflösungsprozess in der modernen Pädagogik als Folgeerscheinung ihrer Ausgangspunkte sowohl von einer falschen Anthropologie wie von einer irrenden Soziologie her. Den theoretischen und praktischen Irrtümern wird als neuer Ansatzpunkt die Wirklichkeit des Glaubens entgegengestellt. Eine falsch verstandene „Autonomie“ der Pädagogik wird in einem zusammenfassenden Schlusskapitel durch die Begründung des Eigengehalts aller Pädagogik im Schöpfungsglauben berichtigt. — Ein befreiendes Buch, das den Arbeitsgemeinschaften von Pastoren und Lehrern ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Schwerin, den 26. September 1930.

II. Personalien.

223) G.-Nr. I. 3522.

An Stelle des zum 1. Oktober 1930 in den Ruhestand tretenden Propstes Stelzer in Malchow ist der Pastor Rantelwitz in Alt-Schwerin zum Propst des Malchower Zirkels bestellt worden.

Schwerin, den 13. September 1930.

224) G.-Nr. I. 3947.

Der Pastor Schrader in Hornstorf wurde am 21. September 1930, 14. n. Trin., durch Gemeindevwahl zum Pastor an Hl. Geist II in Rostock gewählt. Meldeschluß für Hornstorf: 15. Oktober 1930.

Schwerin, den 22. September 1930.

225) G.-Nr. III. 4973.

Für die zum 15. November d. J. frei werdende Pfarre zu Kladrup werden präferiert

1. der Pastor Krehshmar in Burow,
2. der Pastor Janßen in Woferin.

Schwerin, den 18. September 1930.

226) G.-Nr. II. 3769.

Herr Pastor Schulz in Bößow wird auf seinen Antrag zum 15. November d. J. emeritiert.

Schwerin, den 25. September 1930.

Seite 134

(leer)